

Das Justizverbrechen an François Légeret

Schlussfolgerungen: «Lappi tue d'Augen uf! »

27 Magistrate haben sich in dieser Affäre verrannt – **Das Album der Schande**. François Légeret ist zu Lebenslänglich verurteilt worden und ist seit 10 ½ Jahren eingekerkert. Das Buch *L'affaire Légeret – Un assassin imaginaire* (Jacques Secretan, Mai 2016, Verlag Mon Village) zeigt auf, dass es sich keineswegs um einen Dreifachmord handelte, sondern um einen Treppensturz zweier achtzigjährigen Frauen mit tödlichem Ausgang und dem mysteriösen Verschwinden einer depressiven dritten Person.

Reine Indizienprozesse sind selten. Der amtierende Waadtländer Generalstaatsanwalt hat es jedoch geschafft, gleich zwei Männer auf der ausschliesslichen Grundlage des richterlichen Ermessens verurteilen zu lassen – François Légeret und Laurent Ségalat (Siehe mein Buch *Der entlarvte «Rechtsstaat»*). Diese Fälle lassen uns erkennen, wie Justizausreisser zustande kommen: Sie beginnen mit einer verpfuschten Ermittlung. Die ersten Richter schreiben sodann eine falsche Verfahrenswahrheit nieder, die von den übergeordneten Instanzen mit Kopieren/Einfügen übernommen werden.

Das Bundesgericht (BGer) wimmelt 92.5 bis 95 % der 7'000 Beschwerdeführer/Jahr mit folgenden Arglisten ab (s. mein Buch, Unterkapitel 3.10):

- Beanstandungen, das angefochtene Urteil stimme nicht mit der Realität überein werden als «appellatorisch, somit unzulässig» abgeschossen.
- Das BGer = Lügenakademie argumentiert mit Unwahrheiten.
- Die unterbreiteten Beweismittel werden an die abgewiesenen Beschwerdeführer retourniert. Die Archive bleiben sinnentleert (Geschichtsklitterung).

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR – die grösste Unrechtsfabrik der Welt) bescheisst 98.5 % der 60'000 Kläger/Jahr mit den folgenden Tricks:

- Mehr als 90 % der nach Strassburg eingesandten Beschwerden werden überhaupt nicht gelesen. Die Opfer erhalten einen halbseitigen Textbaustein ohne Begründung, obwohl Artikel 45 der EMRK dies zwingend vorschreibt.
- In den seltenen Fällen, wo die «Richter» des EGMR auf die Klagen eintreten, werden in der Regel einfach die Lügen der betroffenen letztinstanzlichen Landesbehörde übernommen (s. mein Buch, Unterkapitel 3.11).

Das Justizverbrechen gegen François Légeret – Das Album der Schande

Das Buch ist beim Verfasser zum Preis von CHF 20.- auf USB-Stick erhältlich: G.Ulrich, Avenue de Lonay 17, CH-1110 Morges – Tel. 0041 21 801 22 88 – catharsisgu@gmail.com

- Die Akten der 98.5 % getäuschten Kläger werden vernichtet. Die Archive bleiben leer (= Geschichtsklitterung).

Es ist absolut lebensfremd anzunehmen, dass 92.5 (BGer) bis 98.5 % (EGMR) der Kläger Querulanten wären, welche Gut und Böse nicht unterscheiden könnten. Mindestens 80 % dieser Beschwerdeführer sind Justizopfer, denn kein einziger schweizerischer Bundesrichter und Europarichter arbeitet ehrlich. Sie suchen nicht die Wahrheit. Tatsächlich erschwindeln sie ihre fetten Gehälter, denn Arglisten kennzeichnen ihre Prozessbetrügereien.

Die Justizskandale François Légeret und Laurent Ségalat sind lediglich die spektakulärsten Fälle, denn der Gerichtsnotstand ist programmiert.

Die Verlotterung des Systems ist die Folge jahrhundertelangen Fehlens jeglicher Kontrolle von aussen her, zubetoniert mit dem Dogma der Gewaltentrennung – **no checks and balances**.

In diesem ungesunden Gewächshausklima erklettern nur noch arrogante/unfähige oder gar korrupte Magistrate die höheren Hierarchiestufen. Dies wird drastisch anhand des **Albums der Schande der 27 Magistrate** aufgezeigt, welche am Justizverbrechen gegen François Légeret mitgewirkt haben: 80 % sind anmassende Trottel, wie der Waadtländer Generalstaatsanwalt Eric Cottier. Unter ihnen befinden sich jedoch auch mindestens 4 korrupte Richter, mit dem Vorzeigebundesrichter Roland Max Schneider an der Spitze:

<http://www.worldcorruption.info/schneider.htm>

Alle 27 Magistrate haben mit eingeschriebener Post ein Exemplar des Buches von Secretan erhalten. Ihre Feigheit hindert sie aber daran, zu ihrer Verfehlung zu stehen. Sie sind auf ihren «Fehler» aufmerksam gemacht worden. Da sie sich dennoch nicht korrigieren, wird die Verfehlung zur Absicht, ist somit strafbarer Amtsmissbrauch.

Kantone wie die Waadt gibt es überall in Europa. Ja, es gibt sogar Schlimmeres: Der EGMR duldet das entfesselte Justizbanditentum in den ehemaligen kommunistischen Ländern Osteuropas. Mon Repos und Strassburg sind Täuschinstanzen, welche dabei sind, die europäische Zivilisation zu zertrümmern. Die Gewaltentrennung als Fehlkonstruktion an der Basis unserer Staaten ist abzuschaffen. BGer und EGMR sind durch lokale Organe zu ersetzen, welche den Justizapparat von aussen her überwachen, zusammengesetzt aus Nichtjuristen. Erlegen wir das Scheusal! **Lappi tue d'Augen uf!**

Morges, den 30.08.16

Gerhard Ulrich, Schweizer Dissident

Das Justizverbrechen gegen François Légeret – Das Album der Schande

Das Buch ist beim Verfasser zum Preis von CHF 20.- auf USB-Stick erhältlich: G.Ulrich, Avenue de Lonay 17, CH-1110 Morges – Tel. 0041 21 801 22 88 – catharsisgu@gmail.com